Genus ERYMANTHUS Klug.

Erymanthus horridus Hope.
var. semirufus.

Von dieser Species sind in dem Museum Tring einige Stücke vorhanden und variiren von der Westwoodschen Beschreibung durch die ganz rostrothe Endhälfte der Flügeldecken durch die fasst ganz rothlichen Vonderschenkel und die theilweise röthlichen Mittelschenkel, Auch ist die Behaarung der Tuberkeln auf dem Hintertheil der Flügeldeckcn weiss, nicht röthlich. Da im Uebrigen die Beschreibung Westwoods zutrifft, dürfte diese Form nur Variante von *horridus* Hope sein. 22 mm. Congo.

Erymanthus melanurus n. sp.

Testaceus nitidus, mandibulis, oculis, tertia posteriore elytrorum parte maculaque femorum posteriorum et abdomine nigris. 9 mm. — Congo.

Gelbbräunlich, mit schwarzem Hintertheile der Flügeldecken, auf diesem weisslich behaart, ausserdem der Hinterrand mit schwarzen Haaren besetzt. Das Halsschild, wie bei *horridus* Hope gebaut, mit Längsfurche auf der Mitte und an den Seiten mit 2 schrägen Quereindrücken, dicht vor dem Hinterrande verengt. Die Flügeldecken mit einer leistenartigen Erhöhung von der Schulter schräge nach der Mitte der Naht führend, uneben, wulstig, auf der schwarzen Verbreiterung hinten mit Tuberkeln. Die Beine undicht abstehend gelb behaart. Die Vorderschenkel ziemlich flach, überaus stark verbreitert, die Mittelschenkel nur schwach verbreitert. Das Endglied der 3 gliedrigen Fühlerkeule oval. Nur 1 Exemplar im Museum Tring. Aus Kiulu am Congo.

EINIGE NEUE
INDOAUSTRALISCHE CLERIDEN.

von A. Kuwert in Wernsdorf.

I.

Pallenis ruficollis n. sp.

Linearis, cylindrus, capite prothoraceque (excepto angusta posteriore parte nigra) rufis, haud punctatis, elytris longis dense punctato-seriatis, postice impunctatis, subtus niger. 6,5 mm. — Insula Timor.

Käfer linienartig schmal. Stirn zwischen den Augen mit einem

nicht ganz glatten Grübchen. Die schwarzen Fühler stark gesägt. Das vorne stark verbreiterte Halsschild daselbst nur wenig schmäler, als die ziemlich stark vortretenden Augen, sich gleichmässig bis zu 2/3 der Länge stark verschmälernd, an der Einschnürung daselbst die schwarze Farbe annehmend und sich nach hinten allmälig conisch verbreiternd. Die parallelen Flügeldecken 4 bis 5 mal so lang als zusammen breit, vor der Mitte wenig verschmälert, jede mit 10 Reihen dichter fast viereckiger Punkte und an den Seiten mit erhabenen Intervallen, am äussersten Ende unpunctirt und glatt. Die Mitte des Metasternums bräunlich. Der Penes des ♂ stachelartig, beinahe gerade. Der ganze Käfer abstehend und zerstreut dunkel behaart.

2 Exemplare aus dem Museum Tring.

CALOCLERUS n. gen.

(Καλος. — **Clerus**).

Tarsi 5 articulis, primo longiore fere angusto, lateraliter compresso, secundo paullo breviore, tertio quartoque fortiter brevioribus fortiter dilatatis. Prosternum non tripartitum. Oculi prominentes, antice excisi. Labrum antice rectum vel rotundatum saepe maxillas quiescentes fere tegens. Frons lata. Palpi labiales articulo ultimo oblonge-triangulare, maxillares breves ultimo articulo breve cylindraceo, Antennæ breves 11 articulis, tribus ultimis clavatis. Corpus cylindricum. Protorax ante medium dilatatus, oculis angustior, supra fere planus, post marginem anteriorem minus, quam ante marginem posteriorem coarctatus. Sextum segmentum maris utrinque saepe lateraliter aut in laciniam brevem, aut in forcipis brachium dentatum longum curvatumque productum, quorum amplexu femina in copulatione tenetur. Species supra squamosæ aut squamoso-maculatæ.

Das in Ostindien einheimische Genus gehört in die Nähe von *Stenocylidrus*, mit dem es grosse Aehnlichkeit besitst, wird jedoch durch die längern Hinterschenkel, welche ungefähr bis zur Spitze des Abdomens reichen, sowie das vorn und hinten verschmälerte Halsschild, welches obenein an der Verbreiterungsstelle jederseits oben auf dem Discus ein Grübchen trägt von ihm geschieden. Das nicht stark gewölble Halsschild ist vorne und hinten etwas eingeschnürt und die Verbreiterung desselben bald mehr, bald weniger in der Nähe der Mitte. Von *Lyostylus Fairm.* unterscheidet sich das Genus durch die breiten Lappen der 3ten und 4ten Tarsenglieder, während *Stenoclerus White* alle Tarsengleich breit und stark gelappt, *Pseudachlamys Duvivier* die Fühlerglieder nach dem Ende zu allmählich an Breite zunehmend hat.

Die Zange des 6ten ♂ Leibringes, welche bei einer Art vorhanden ist und welche möglicherweisse zur Begründung einer eigenen Gattung Veranlassung geben konnte, hat sicherlich den Zweck das ♀ bei der copulation fest zu halten(1). Eine andere Art hat statt der Zange nur 2 seitliche, herabhängende Lappen des stark eingedruckten 5ten segments. Bei den übrigen scheint beides zu fehlen. Die schmetterlingsartige Beschuppung des Körpers, welche sich an einzelnen Theilen des Körpers und der Flügeldecken zeigt, ist gleichfalls ein characteristisches Merkmal für diese Gattung, deren Vertreter wahrscheinlich, wenn einzelne beschrieben sein sollten, in andere Gattungen eingestellt wurden. Die Flügeldecken sind bei einigen Arten länger als das Abdomen.

Caloclerus mirabilis n. sp.

Testaceus, oculis nigris, elytris nigris, excepto margine nudo ubique dense flavido-squamosis, sed utroque elytro novem seriebus punctorum parvulorum nigris prædito, ore, extremo palporum articulo claveque antennarum et abdominis apice brunneis, maxillis nigro-apicatis. Forceps maris permagna, curvata, magno dente. 10 mm. — Celebes meridionalis.

Auch die Stirn, sowie die hintern Seiten des Prosternums, des ganzen Metasternums und der 5 ersten Bauchringe gelblich weiss beschuppt, die Beschuppung der Flügeldecken mehr gelblich und dunkler. Ausser der Beschuppung der ganze Käfer noch mit undichter, aufstehender gelblicher Behaerung. Die Hinterschienen vor ihrem Ende mit einem Zähnchen. An den Seiten zwischen dem 5ten und scheinbaren 6ten Hinterleibsringe beim Männchen nach hinten zu heraustretend eine lange Zange, bestehend aus jeseitig einem breiten, etwa fitzelbandähnlichen, gekrümmten, zur Umklammerung gerigneten, vor dem Ende mit starkem, nach vorne geeichteten Zahne verschenen Appendix, welcher so lang ist, als die 3 vorhergehenden Leibringe zusammen. Wahrscheinlich ist dieser Apparat der in lange Lappen sich theilende 6te Bauchring selbst. Inmitten dieser Zange liegt das letzte, spiegelblanke, braune Segment, welches nur bis zur Mitte der Zange reicht und an seinem schwach gerundet ausgeschnittenen Ende das mit der Spitze über die Zange hinausreichende, an der Unterseide der Spitze in zwei lange, durch einen langen Spalt getrennte Spitzen endigende Abdomen entsendet. Ueber diesem Spalte liegt der Penes, Flügeldecken an der Spitze schwach ausgeschnitten und zweizahnig.

(1) Eine ähliche Zange findet sich bei dem australischen Dickrüssler *Psalidura mira* Boh., ♂ *paradoxa* Klug.

Die so sehr absonderliche Bildung dieser Organe könnte Veranlassung geben ein besonderes genus für dieser Thier aufzustellen, wenn nicht in dem nachfolgenden 13 punctatu eine scheinbare Uebergangsform zu dem Mangel dieser Organs bei andern Arten sich fände.

2 ♂ Exemplare, von Herrn W. Doberty in Süd-Celebes gesammelt, aus dem Museum Tring.

Caloclerus 13 punctatus n. sp.

Nigro-coeruleus, punctatus, supra 13 maculis punctiformibus albosquamosis, et in prothorace quidem quatuor punctis, in elytris octo et scutello albis, etiam lateribus prosterni, mesosterni et abdominis, coxis etiam anterioribus et fronte albo-squamosis; Antennæ, palpi et pedes (interdum exceptis omnibus femoribus et posterioribus tarsis fumatis) testacei. Quintum segmentum abdominis maris in lateribus laciniatum. 11 mm. — Sikkim.

Ausser dem mit schmetteringsartigen Schuppen bedeckten Flecken das ganze Thier überaus fein aufstehend weisslich zerstreut behaart. Neben dem Schildchen anch die vordere Basis der Decken weis beschuppt; auf ihrem Discus je 4 Flecken hintereinanderstehend. Der 5te ♂ Leibring ist dicht hinter dem Vorderrande plötzlich sehr stark gedrückt, tief ausgeschnitten und dann seine Seiten hinten breit gerundet lappenartig nach unten gezogen. Die Spitze des Abdomens hinten nach unten tief und ziemlich spitzwinklig ausgeschnitten, die gelbe Spitze des Penes frei lassend. Die Lappen des 5ten Segments von aussen dicht weiss beschuppt. Flügeldecken hinten einzeln abgerundet.

1 ♂ und ♀ Exemplar aus dem Museum Tring, das ♀ mit verdunkelten Schienen.

Caloclerus albosuturatus n. sp.

Angustus, capite prothoraceque nigro-cæruleis; illo albo-frontale, hoc postice puncto magno impresso punctato, scutello albosquamoso, elytris punctatis, testaceis; in marginibus et postice nigricantibus, suturæ dimidio apicale sinuate albo-squamoso, et 4 albo-squamosis punctis signatis; subtus niger, metallescens, prosterni, metasterni abdominisque lateribus albo-squamosis; ore, antennis, palpis, coxis pedibusque rufiflavis, 9,5 mm. — Burmah.

Die Mitte der Fühler verdunkelt; Kopf vereinzelt, Halsschild undicht punctirt, dieses hinter dem Vorderrande eingeschürt und in der Einschnürung mit 2 weissen Punkten. Der ganze Käfer mit zerstreuter aufstehender gelber Behaarung, Hinterschienen vor dem Ende mit 1 mehr oder weniger erkennbarem Zähnchen.

Flügeldecken von vorne nach hinten gleichmässig sich verschmälernd, am Vorderrande mit einigen weissen Schuppen, mit schräge abgestutzten, beinahe zweizähnigen Spitzen, auf dem letzten Theile schneller verschmälert, auf der Langsmitte einer jeden mit Anflug von Kielung; Die schwarze Randung derselben zieht von der Schulterecke gegen die Mitte der Decken zum Beginne der weissbeschuppten Naht, in dem schwarzen Felde liegen die 2 weissbeschuppten Punkte in fast gleichen Entfernungen unter sich und vom Vorderrande; die Naht fein schwarz.

2 Stücke aus dem Museum Tring mit der Bezeichnung « Upper Burmah, Ruby Mines ».

Caloclerus nigro marginatus n. sp.

Testaceus, prothorace elytrisque lateraliter nigro-marginatis, capite prothoraceque glabris-impunctatis, fronte albo-squamosa, oculis nigris antice vix emarginatis, elytris regulariter dispersim squamosis, postice communiter excisis et dentatis. Subtus prosterno testaceo, metasterno nigro et abdomine nigro, in lateribus late densissimeque albo-squamosis, pedibus palpis antennisque testaceis. 7,5 mm. — Sumbawa.

Ausser der Beschuppung der ganze Käfer auch mit abstehender gelber zerstreuter Behaarung. Das vorne und hinten randartig eingeschnürte Halsschild an den Seiten über der Ausbauchung mit einem Grübchen. Das Thier has eine entfernte Aehnlichkeit mit *mirabilis* doch sind die Flügeldecken zerstreut beschuppt, haben keinen schwarzen Nahtrand und die Seiten des Unterkörpers breiter und sehr dicht weiss beschuppt, auch ist das Metasternum und der Hinterleib schwarz. Die Tarsen der Hinterbeine sind an der Unterseite schwarz. Das 3te und 4te Tarsenglied ist sehr kurz.

1 einzelnes Exemplar aus Sumbawa in der Samlung des Museum Tring.

Caloclerus albotessellatus n. sp.

Nigro-cœruleus, fronte, prothoracis margine lato anteriore, lateribus latis marginis posterioris, scutello, duobus signis X formantibus in lateribus elytrorum se attingentibus marginem que anteriorum elytrorum tangentibus, fascia denique ante apicem elytrorum albosquamosis. Subtus in lateribus prosterni, mesosterni, metasterni et abdominis albosquamosus. Antennæ, palpi pedesqui testacei. 6,5 mm. — Perak.

Die X förmigen weissen Zeichnungen dieses zierlichen Thieres lehnen sich vorne auf den Vorderrand der Flügeldecken und

gehen von Seitenrand zu Seitenrand 5 blaue Felder auf dem Discus einschliessend. Die Querbinde vor dem Hinterende von derzelben Breite wie jene Zeichnungen. Die Flügeldecken gereiht punctirt, das Halsschild zerstrent punctirt. Auch der Ausschnitt der Augen weiss beschuppt.

Ein einzelnes Stück durch Herrn Dr. Staudinger in meiner Sammlung.

Caloclerus quadriarcuatus n. sp.

Nigro-cœruleus, capite glabro, nitido, metallescente (non squamoso?), prothorace punctato, supra albo-squamose quadrimaculato, scutello antice albosquamoso, postice tenuiter punctato nudo et late abscisso, elytris fere irregulariter punctatis, quatuor arcubus, duobus anterioribus marginem anteriorem tangentibns et post scutellum in sutura convexiter se attingentibus antice, post scutellum locum triangularem brunneum includentibus, duobus posterioribus post medium positis in sutura late se attingentibus albosquamosis. Subtus lateribus prosterni, mesosterni, metasterni et abdominis albo-squamosis. Antennæ, palpi pedesque rufo-testacei. 6,5 mm. — Perak.

Die X förmigen weissen Zeichnungen vom Rande der Flügeldecken ausgehend berühren sich mit den convexen Bogenseite an der Naht. Hinter dem Schildchen ein brauner nackter Fleck. Alle Beine, Palpen und Fühler rothgelb. Ebenso zierlich als der vorige. Die beiden Grübchen über den Verbreiterungen des Halsschildes bei der mangelndeu Beschuppung dasselbst deutlich wahrnehmbar. Ein einzelner Stuck desselben Ursprungs, wie der vorige.

Natalis alternicostatus n. sp.

Niger, brunnescens, elytrorum alternatis interstitiis postice fortiter costatis, clypeo supra antennarum insertionem tuberculo fere rectángulato, 20 mm. — Nova-Hollandia bor.

Auf der vordern Flügeldeckenhälfte die Punktreihen aus gerundet viereckigen Punkten bestehend, welche an den Längsleisten keinen in die Punkte hineinragenden Zahn zeigen, (*porcata* Fabr.) ohne schärfere Kielung der abwechseln den Intervalle; auf der hintern Hälfte die Punkte sich sehr stark verkleinernd und die abwechselnden Intervalle sich stark kielförmig erhebend. Schildchen halbrund, nicht walzenformig. Der gelbbraune Hinterleib stark behaart. Die Augen von einem feinen, stark erhabenen scharfen Rande begrenzt; der Clypeusbuckel, neben welchem die Fühler eingefügt sind und welcher bei *porcata* Fabr. abgerundet ist, hat eine mehr eckige Form. Halsschild auf dem Discus

zerstreut punctirt, mit scharfer Längsfurche, an den Seiten gerunzelt.

Lemidia bipunctata n. sp.

Testacea, brevis, capite prothoraceque lævibus, elytris punctatis, oculis, ore, metasterno, duobus punctis ante medium margine que posteriore elytrorum nigris, 8 mm. — Celebes.

Von Gestalt einer Hydnocera, doch durch die 3 gliedrige Keule zu *Lemidia* zu stellen. Das Halsschild vorne ziemlich stark eingeschnürt, vor der Mitte am breitesten, hinten stark erhaben gerandet, glatt, wie der Kopf. Dieser auf der Stirn mit 2 flachen Grübchen. Flügeldecken ziemlich stark und dicht punctirt, nur etwa 1 1/2 bis 1 3/4 mal so lang, als zusammen breit. Die schwarze Färbung des Hinterrandes derselben fleckenartig scharf begrenzt. Die Tarsen stark gelappt. Der ganze Käfer ziemlich stark gelb behaart.

1 Exemplar im Museum Tring.

Tenerus vitticollis n. sp.

Niger, prothorace flavo in medio et in lateribus late nigrovittato, capite flavo, in vertice nigro-maculato, femoribus basi flavo-testaceis, ore et scutello nigro, 4-6 mm. — Batchian.

Das Halsschild trägt auf den breiten gelben 2 Binden gelbe etwas glänzende kurze Behaarung, während die schwarzen Binden unbehaart sind. Die Flügeldecken mit sehr feinem Nahtrande sind überaus fein und dicht reticulirt, undeutlich kurz und fein grau behaart, mit undichteren etwas längern aufstehenden Haaren. Dem *Tenerus signiceps*, sehr ähnlich, jedoch durch die Verschiedenartigkeit der Behaarung des Halsschildes und die mit Ausschluss des Pro-und Mesosternums ganz schwarze Unterseite wesentlich verschieden. Die 8 letzten Fühlerglieder stark sägeartig gezähnt, das 2te Glied cylindrisch.

Tenerus dispar n. sp.

Niger, capite prothoraceque rufo-flavescentibus nigre unifasciatis in medio longitudinale. Scutellum nigrum. Elytra nigra griseo-tomentosa, leviter bicarinulata. Metasternum abdomenque nigra, hoc segmentis flavomarginatis, imitia femorum flavescentia, 7 mm. — Malai. Arch.

Durch die angedeuteten 2 Kiele jeder Flügeldecke und die stärkere, grau schimmernde Behaarung derselben deutlich von *signiceps* und *vitticollis* verschieden; das Halsschild bis an die schwarze Längsbinde heran gelb schillernd behaart. Die sehr

feine Reticulation der Flügeldecken durch die Behaarung kaum kenntlich, diese grau schillernd, wie auch die Behaarung des Metasternums und des Hinterleibes. 4 bis 11 Fühlerglied stark sägeartig gezähnt, 2 tes kurz conisch. Etwas breiter, als die vorigen Arten.

Tenerus signiceps n. sp.

Tenerus, capite rubro-flavescente, in fronte nigro-lineato, prothorace rubro-flavescente in margine anteriore nigre uno vel trimaculato, post macula densioribus crinibus triflavilineato, scutello, prosterno, mesosterno, medio metasterni et anterioribus abdominis segmentis, femorum etiam basi rubro-flavescentibus, elytris, ore, antennis, tibiis tarsisque nigris, 6 mmtr. Malai-Arth.

Kopf und Halsschild rothgelb. Der schwarze Streif auf der Mitte des Kopfes setzt sich auf den Vordertheil des Halsschildes fort und wird dort bisweilen jeseitig von einem hinter dem Auge stehenden schwarzen Fleck begleitet, welche indess nicht über die schwache Einschnürung des Halsschildes hinausgehen, während hinter der Einschnürung in Verlängerung der fehlenden oder vorhandenen Flecken 3 seiden glänzend gelb behaarte Längsbinden zum Hinterrande ziehen. Die schwarzen, überaus fein und nur bei beträchtlicher Vergrösserung kenntlich sehr dicht punctirten Flügeldecken besonders in der Schildchengegend mit deutlich erhabenem Nahtrande, etwa 2 1/2 mal so lang, als zusammen breit, vorne, abseits des Schildchens, mit 1 wenig kenntlichen Kiele, auf der Mitte auch etwas reticulirt, wenig deutlich und fein anliegend grau behaart, mit einzelnen aufstehenden schwarzen Haaren. (1 Stück ohne Längsfleck auf dem Kopf, ohne Vorderrandsflecken der Halsschildes, mit ganz gelbem Metasternum und Hinterleibe dürfte nur Variation sein). Die letzten 8 Fühlerglieder stark sägeartig gezahnt, das 2te deutlich perlenförmig.

NEUE AFRICANISCHE CLERIDEN

von A. Kuwert in Wernsdorf.

II.

CEPHALOCLERUS n. gen. (Κέφαλος.)

Oculi integri fortiter prominentes. Frons perlata. Clypeus fortiter emarginatus. Labrum emarginatum. Maxilla fortia, magna, dente magna dentata. Antennæ 11 articulis brevibus, 4, 5, 6, 7, 8, 9, 10° breviter serratis. Palpi breves tenues, articulo ultimo brevi cylindrico acuto. Tarsi quatuor articulis evidentibus,